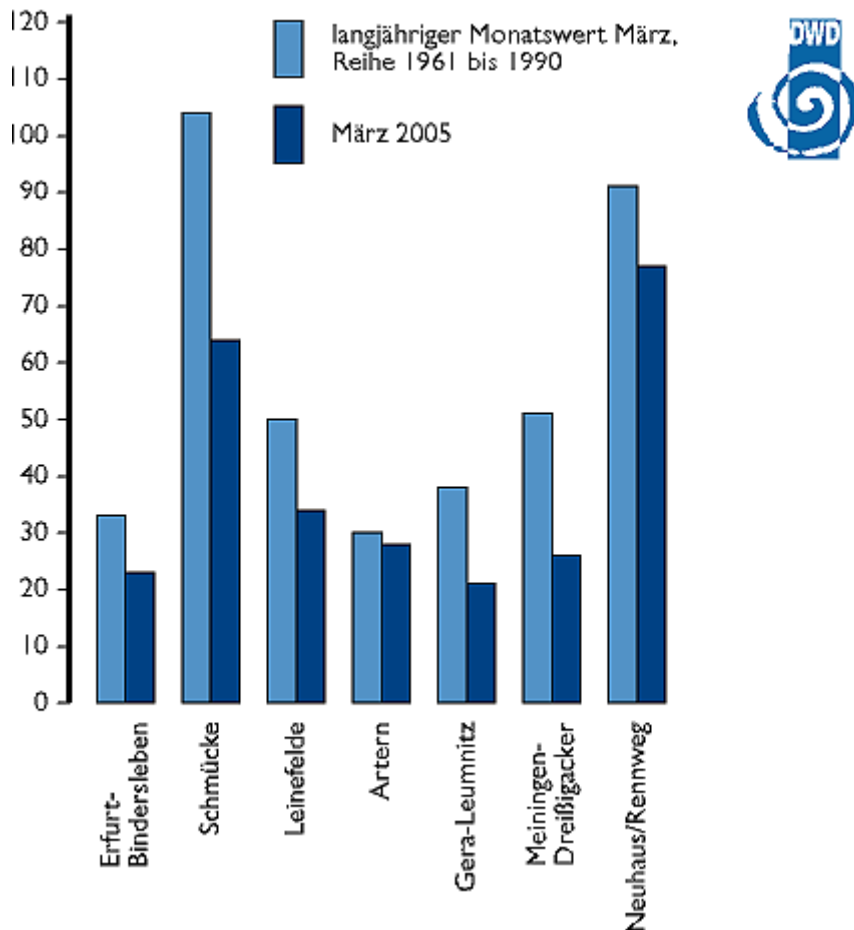


1. Niederschlag [mm] an Messstellen des Deutschen Wetterdienstes



2. Hydrologische Verhältnisse

2.1 Situation Fließgewässer

An den in der Tabelle 2.1 genannten Pegeln wurde im Berichtsmonat März für den Durchfluss ein Durchschnitt von 119 % der mehrjährigen monatlichen Mittelwerte erreicht. Der niedrigste Monats-MQ-Wert zeigte sich mit 70 % am Pegel Hachelbich/Wipper, der höchste Wert trat mit 198 % am Pegel Greiz/Weiße Elster auf. An der überwiegenden Anzahl der Pegel lagen die Monats-MQ-Werte deutlich über den mehrjährigen Monatsmittelwerten. Die vergleichsweise geringsten Abflüsse konnten in den Nord- bzw. Mittelthüringer Gewässern wie Helbe, Wipper, Unstrut, Leine und oberen Hösels beobachtet werden. Die höchsten Abflüsse sind in Ostthüringen zu verzeichnen.

Zu Monatsbeginn führten die Thüringer Gewässer nur wenig Wasser. In der ersten Monatsdekade ging die Wasserführung teils noch weiter leicht zurück. Vereinzelt traten Eisbildungen auf. Mit Beginn der zweiten Dekade setzte zuerst im Flachland Tauwetter ein und ab Monatsmitte auch im Bergland. Die Wasserführung stieg zunächst allmählich an. Zur Monatsmitte kam es Thüringenweit zu einem starken Ansteigen der Abflüsse. An insgesamt 16 Hochwassermeldepegeln lagen die Wasserstände im Hochwasserbereich. Bereits am 16.03 wurden Scheitelwerte im Bereich des Meldebeginns an den Pegeln Gößnitz/Pleiße,

Großstöbnitz/Sprotte und Erfurt-Möbisburg/Gera erreicht. Am Pegel Eisenhammer/Auma lag der höchste Wert im Bereich der Alarmstufe 1. An den Folgetagen stiegen die Wasserstände an weiteren Pegeln in den Bereich des Meldebeginns: Gera-Langenberg/Weiße Elster, Greiz/Weiße Elster, Mellingen/Ilm und Niedertrebra/Ilm. Im Gebiet der Unstrut erreichten die Pegel Ilfeld/Bere und Nordhausen/Zorge den Meldebeginn und im Gebiet der Werra kamen die Pegel Ebenhards/Werra, Meiningen/Werra und Hinternah/Nahe in den Hochwassermeldebeginn. An den Pegeln Blankenstein/Saale, Möschlitz/Wisenta und Kaulsdorf-Eichicht/Loquitz wurden die Richtwasserstände für die Alarmstufe 1 überschritten. Die Scheitelwerte des Durchflusses an den Pegeln wurden in der Zeit vom 16. bis 20.03. registriert, überwiegend am 19.03. Da in dem Zeitraum der Schneeschmelze Niederschläge ausblieben, kam es zu keiner kritischen Hochwassersituation. Bis zum Monatsende gingen die Abflüsse nur langsam zurück. Die Wasserführung unterhalb der Saaletalsperren wurde durch die Talsperrenabgabe unterhalb der Hochwassermeldegrenze gesteuert. Die Schneedecke war bis auf Reste in den Kammlagen des Thüringer Waldes abgeschmolzen. Örtliche Starkniederschläge führten zum Ende der dritten Dekade vereinzelt zu kleinen Abflussspitzen, nur am Pegel Suhl/Lauter wurde der Hochwassermeldebeginn erreicht. Zum Monatsende lagen die Durchflüsse an den Pegeln fast ausnahmslos deutlich über den Werten zu Monatsbeginn.

3. Speicherbewirtschaftung

3.1 Trinkwassertalsperren

Die Füllstände der großen Trinkwassertalsperren lagen am Monatsende zwischen 96 % und 112 % des Winterstauzieles.

Die HW-Schutzräume der TS Schönbrunn und Erletor wurden bis zum Beginn des Tauwetters freigehalten. Die Schneeschmelze erfolgte ohne wesentliche Niederschläge. Deshalb wurden die Abgaben zeitweise bis auf die Mindestabgaben verringert, um allmählich die Sommerstauziele anzusteuern.

Aus der TS Neustadt wurde aus technischen Gründen nur ca. 50 % der vereinbarten Trinkwassermenge abgegeben. In der ersten Monathälfte und am Monatsende erfolgte auch eine differenzierte Abgabe über das Wildbett.

Die Trinkwasserabgabe der TS Tambach-Dietharz ist weiterhin außer Betrieb.

3.2 Brauchwassertalsperren und Rückhaltebecken

Aufgrund der großen Schneerücklage im Einzugsgebiet der Saaletalsperren (max. 183 hm³ am 16.03.2005) wurde der gewöhnliche Hochwasserrückhalteraum der beiden Großsperrren bis auf 133 hm³ vergrößert. Am Ende der 2. Dekade kam es infolge des einsetzenden Tauwetters zu einem starken Anstieg der Zuflüsse. Das max. Tagemittel betrug am 19.03.2005 204 m³/s. Die Abgabe wurde während des gesamten Hochwasserereignisses bei 10 m³/s gehalten. Am Ende des Berichtsmonats betrug der Hochwasserrückhalteraum in der TS Bleiloch und TS Hohenwarte in Summe 55 hm³. Insgesamt wurden somit 78 hm³ in den Saaletalsperren zurückgehalten.

Mit dem Hochwasserereignis vom Februar 2005 sind hohe Nitratfrachten in die TS Zeulenroda eingetragen worden. Um eine Grenzwertüberschreitung in der TS Zeulenroda zu vermeiden, wurde es erforderlich, auch nach Eintritt des erneuten Hochwasserereignisses im März 2005 das nitratreiche Wasser möglichst lang in der TS Zeulenroda zurückzuhalten. Die Abgabe aus der TS Zeulenroda wurde deshalb deutlich unter den Zuläufen gehalten. Der im Vorfeld zusätzlich frei gemachte Hochwasserrückhalteraum wurde somit schnell aufgefüllt und es erfolgte durch diese Betriebsweise ein weiterer Einstau in den planmäßigen gewöhnlichen Hochwasserrückhalteraum. Diese vom Betriebsplan abweichenden Bewirtschaftungsregeln für die Talsperren Zeulenroda und Weida wurden mit der Thüringer Fernwasserversorgung und dem TMLNU abgestimmt. Am Ende des Berichtsmonats betrug der gewöhnliche Hochwasserrückhalteraum 5,5 hm³ (Plan: 8,22 hm³). Über das Freimachen des teilweise eingestauten Hochwasserrückhalterumes wird nach Vorliegen fundierter Kenntnisse über die Nitratgehalte im geschichteten Wasserkörper der TS Zeulenroda entschieden.

Bedingt durch erhöhte Zuflüsse wurden das RHB Kelbra und das RHB Straußfurt zur Monatsmitte kurzzeitig eingestaut.

Die Füllmenge der weiteren Brauchwasserspeicher betrug am Ende des Berichtsmonats 69 % der Nutzinhalt.

2.1 DURCHFLÜSSE (beobachtet) [m³/s]

Berichtsmonat: März 2005

Flussgebiet	Gewässer	Pegel	SUA	A _{E0} [km²]	mehr- jährige Reihe	Hauptzahlen der Reihe				Berichtsmonat 1)			MQ 2)
						NQ	MQ (Jahr)	HQ	MQ (Monat)	NQ	MQ	HQ	[%]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Main	Steinach	Steinach	Suhl	37,2	1961/2000	0,021	1,00	36,1	1,57	0,447	2,03	5,40	129
Weser	Werra	Meiningen	Suhl	1170	1919/2000	1,48	14,0	236	22,3	10,8	24,1	56,0	108
	Werra	Gerstungen	Suhl	3039	1932/2000	1,78	30,9	400	52,0	26,4	50,6	84,9	97
	Leine	Arenshausen	Sondersh.	274,1	1960/2000	0,370	2,66	92,8	4,20	2,36	3,66	7,20	87
Unstrut	Gera	Erfurt-Möbisburg	Erfurt	842,8	1931/2000	0,480	5,90	220	9,15	3,86	10,3	44,6	113
	Unstrut	Straußfurt	Erfurt	2049	1960/2000	1,86	11,8	127	17,3	8,80	17,0	50,8	98
	Unstrut	Oldisleben	Sondersh.	4174	1923/2000	2,50	18,8	220	28,9	16,3	26,9	58,1	93
	Wipper	Hachelbich	Sondersh.	523,9	1962/2000	0,570	3,28	81,2	5,75	2,40	4,01	6,40	70
Saale	Saale	Blankenstein-R.	Gera	1013	1964/2000	0,010	11,6	251	21,5	8,82	27,2	108	127
	Saale	Kaulsdorf	Gera	1665	1956/2000	0,000	16,5	152	22,1	8,22	20,6	41,7	93
	Saale	Rudolstadt	Gera	2678	1956/2000	4,04	26,8	363	39,6	23,5	42,9	92,0	108
	Saale	Camburg-Stöben	Gera	3977	1956/2000	6,84	32,4	282	46,8	24,2	51,5	103	110
	Loquitz	Kaulsdorf-Eichicht	Gera	362,3	1956/2000	0,080	3,95	129	6,89	2,35	9,95	39,4	144
	Schwarza	Schwarzburg	Gera	340,8	1984/2000	0,240	4,83	218	8,87	2,65	10,1	37,0	114
	Ilm	Niedertrebra	Erfurt	894,3	1956/2000	0,850	6,28	105	9,20	6,44	14,6	36,3	159
Weiße Elster	Weiße Elster	Greiz	Gera	1255	1956/2000	1,50	10,5	213	17,5	11,9	34,7	106	198
	Weiße Elster	Gera-Langenberg	Gera	2186	1956/2000	1,90	15,4	516	25,6	16,3	43,5	124	170
	Pleißer	Gößnitz	Gera	293,0	1956/2000	0,270	1,80	107	2,83	1,16	3,72	26,4	131

1) vorläufige Werte

2) Spalte 14= $\frac{\text{Spalte 12}}{\text{Spalte 10}} \times 100$

3.1 TRINKWASSERTALSPERREN

Berichtsmonat: März 2005

		SUA Suhl	SUA Erfurt		SUA Gera		SUA Sondershausen
Pos.	Bezeichnung	TS Schönbrunn ¹⁾	TS Schmalwasser	Ohratalsperre	VS Deesbach	TS Zeulenr.+ TS Weida	TS Neustadt
	Gewässer	Schleuse	Schmalwasser	Ohra	Lichte	Weida	Krebsbach
	Winter: ²⁾	R1...R3=21,22 hm ³	R1...R3=17,55 hm ³	R1...R3=15,82 hm ³	R1...R3=3,23 hm ³	R1...R3=31,34 hm ³	R1...R3=1,24 hm ³
	Sommer:	R1...R3=22,22 hm ³	R1...R3=18,55 hm ³	R1...R3=15,82 hm ³	R1...R3=3,23 hm ³	R1...R3=31,34 hm ³	R1...R3=1,24 hm ³
	Vollstau:	R1...R4=23,22 hm ³	R1...R4=20,55 hm ³	R1...R4=17,82 hm ³	R1...R4=3,23 hm ³	R1...R4=40,15 hm ³	R1...R4=1,24 hm ³
1	2	3	6	8	9	12	14
1.0	Speicherfüllung						
1.1	Ende Vormonat [hm ³]	18,904	17,641	14,700	3,250	29,602	0,978
1.2	Monatsende [hm ³]	21,498	18,871	16,100	3,270	33,705	1,224
1.3	Monatsende [%] ³⁾	101	108	102	101	108	99
2.0	Speicherzufluss [m ³ /s]	1,462	1,029	1,983	2,146	4,126	0,139
3.0	Speicherabgabe [m ³ /s]	0,480	0,570	1,460	2,138	2,594	0,047

R1 = Totraum

R2 = Reserveraum

R3 = Betriebsraum

R4 = gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum

¹⁾ Alle Inhaltsangaben ohne Vorsperre

²⁾ Bei Schneelage weitere Absenkung (Vergrößerung von R4) um den wahrscheinlichen Abflussanteil aus der Schneedecke (gilt für TS Schönbrunn, TS Schmalwasser und TS Zeulenroda /TS Weida)

³⁾ Bezugswert R1...R3